



Der Bau nimmt Gestalt an: Zurzeit wird das fünfte Haus der Heilhaus-Siedlung in Rothenditmold gebaut. Dort werden eine Krabbelgruppe sowie eine Schule für schwer kranke Kinder einziehen, und es gibt Apartments für pflegebedürftige Menschen. Unser Foto zeigt künftige Bewohner und Nutzer. Vorn im Bild ist Gerhard Paul, Chef der Heilhaus-Stiftung, zu sehen. Foto: Socher

Das Heilhaus wächst

Jetzt wird das fünfte Haus der Siedlung gebaut - Krabbelgruppe im Erdgeschoss

VON BEATE EDER

KASSEL. Die Baugrube ist ausgehoben, und ein Teil des Mauerwerks sichtbar: Die Heilhaus-Siedlung auf dem früheren Henschel-Parkplatz zwischen Philippi- und Brandaustraße wächst weiter. Am Ende der neuen Straße „Am Heilhaus“ entsteht ein dreigeschossiger Neubau. Leben und Arbeiten in Generationen soll dort stattfinden. Im September wird das Haus bezugsfertig sein.

Auf 535 Quadratmetern Fläche bietet es Heimat für unterschiedliche Zielgruppen. Im Untergeschoss entsteht eine Kita für unter Dreijährige, im ersten Stock eine Schule mit fünf Plätzen für schwer kranke Kinder und auf der zweiten Etage sollen fünf Apartments für betreutes Wohnen sowie eine Familienwohnung gebaut werden. Dieses Gebäude ist das fünfte Haus der Siedlung, die Rothenditmold ein neues Gesicht gegeben hat. 80 Menschen leben dort inzwischen, die sich als spirituelle Gemeinschaft verstehen.

Das Angebot einer Krabbelgruppe hat offenbar den Nerv getroffen: Es gebe bereits 32 Anfragen von Eltern, sagte Gerhard Paul, Chef der Heil-

haus-Stiftung Ursula Paul. Aber nur zwölf Plätze sind vorhanden. Auf dem Außengelände wird es Spielangebote für die Kleinen geben.

Die Gestaltung orientiert sich an der Architektur der Siedlung. Alle Wohnungen er-

halten einen Balkon oder eine Dachterrasse, berichtete Geschäftsführerin Stefanie Hirschfeld. Sie sind barrierefrei und auf die Bedürfnisse von pflegebedürftigen Menschen zugeschnitten. Quadratische Fenster in farbigem

Glas sind über die Fassade verteilt und sollen interessante Ein- und Ausblicke ermöglichen. Geplant ist der Bau eines weiteren Gebäudes sowie des „Hauses der Mitte“. Letzteres soll zu einer spirituellen Begegnungsstätte mit Meditation, Kultur, Philosophie, Medizin und Bildung ausgebaut werden.

Das von Ursula Paul gegründete Heilhaus soll Menschen in allen Lebensphasen offenstehen. Die Philosophie, die dahinter steht: Geburt, Leben und Sterben sollen gemeinschaftlich gelebt werden.

Im Mai 1990 wurde das Heilhaus unter dem ursprünglichen Namen „Zentrum für Lebensenergie“ eingeweiht. Die Heilhaus-Stiftung ist seit 2004 staatlich anerkannt. Das Spektrum der Arbeit reicht von der Betreuung von Schwangeren und jungen Familien, der Förderung von Kindern bis zur Begleitung in Lebenskrisen und der Pflege von kranken und sterbenden Menschen.

Im vergangenen Jahr wurde das Heilhaus vom Bundesfamilienministerium als Mehrgenerationenhaus für die Stadt Kassel ausgewählt.

Kontakt: Gerhard Paul, Tel. 05 61/ 983 26-202, www.heilhaus.org

